

RAT der STADT GÜTERSLOH
c/o Herrn Bürgermeister Henning Schulz
Berliner Str. 70 – Rathaus – 33330 Gütersloh

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

in der Ratssitzung am 29. April 2016 bittet die BfGT-Fraktion das Thema

REAKTIVIERUNG der TWE-STRECKE HARSEWINKEL-GÜTERSLOH-VERL

auf die Tagesordnung zu setzen.

Die BfGT-Fraktion beantragt folgende Beschlussfassung:

- **Der Ratsbeschluss zur Kostenbeteiligung der Stadt Gütersloh an der Reaktivierung der TWE-Strecke Harsewinkel-Gütersloh-Verl vom 08. Oktober 2010 wird aufgehoben**

Begründung:

Mit einer Stimme Mehrheit beschloss der Rat der Stadt Gütersloh am 08.10.2010, dass sich die Stadt Gütersloh ab Inbetriebnahme der Strecke für die Dauer der Zweckbindung der für den Infrastrukturausbau notwendigen Fördermittel (20 Jahre) mit einem Betrag von 300.000,00 € an den jährlichen Betriebskosten beteiligt.

Die Kompensation dieser Ausgabe soll durch verschiedene Maßnahmen sichergestellt werden. Dazu gehört u. a. eine nachhaltige Verbesserung des finanziellen Ergebnisses des öffentlichen Personenverkehrs (ÖPNV) der Stadtwerke Gütersloh (SWG) sowie die Unterstützung der Reaktivierung des Schienenverkehrs durch die heimische Wirtschaft mit geeignete Maßnahmen.

Nach Aussagen der Verwaltung sowie der Geschäftsführung der Stadtwerke würden „ganz erhebliche Einschränkungen der ÖPNV-Versorgung im Stadtgebiet“ die Folge sein. Die Stadtwerke müssten den aktuellen Zuschussbedarf für den Nahverkehr um mehr als die Hälfte zurückfahren, um jährlich den 300.000 € anteiligen Betriebskostenzuschuss zu erwirtschaften. Grund dafür seien der Verbund mit den Stadtwerken Bielefeld sowie „steuerliche Effekte“. Die Verwaltung wies daraufhin, dass das zusätzliche Verkehrsangebot bei der TWE zu Mindereinnahmen bei den SWG von 150.000 bis 300.000 € führen könnte. Zudem äußerte die Stadt Gütersloh erhebliche Zweifel an den von vom Verkehrsverbund OWL prognostizierten Fahrgastzahlen und bemängelte die schlechte Anbindung der Strecke an das überregionale Schienennetz sowie die geringe Taktfrequenz.

Noch im letzten Jahr erklärte der NRW-Verkehrsminister Michael Groschek, dass das Reaktivierungsprojekt auf seine Wirtschaftlichkeit überprüft worden sei. Ergebnis: „Beide Teilprojekte konnten wegen der negativen volkswirtschaftlichen Bewertung nicht in die Stufe 1 des ÖPNV-Bedarfsplans aufgenommen werden.“ Aufgrund der mangelnden Wirtschaftlichkeit gibt es keinerlei Möglichkeit, die Reaktivierung aus Landesmitteln zu finanzieren.

Für die französischen Eigentümer (Transport et Logistiques Partenaires SA (TLP), einem Unternehmen der „Société Nationale des Chemins de fer Français (SNCF)“ bzw. dem deutschen Tochterunternehmen Captrain Deutschland GmbH ist der Erhalt der Eisenbahninfrastruktur ein wichtiges Geschäftsziel.

BfGT

Bürger für Gütersloh e. V.
- Ratsfraktion -

Zu oft wurden staatliche Subventionen an Großkonzerne gewährt, die zwar mit Auflagen verbunden waren, jedoch in vielen Fällen letztendlich nur zur Aufbesserung der Unternehmensgewinne dienten. Zudem ist es nicht ausgeschlossen, dass nach einer Sanierung der Bahnstrecke, finanziert durch Steuermittel, ein gewinnträchtiger Verkauf des Schienennetzes durch die Eigentümer in Erwägung gezogen werden könnte.

Aus den vorliegenden Unterlagen geht nicht hervor, dass sich die Eigentümer an den notwendigen Infrastruktur- und Unterhaltungskosten beteiligen.

Die Haushaltssituation der kommenden Jahre ist allen Fraktionen im Rat der Stadt bekannt. Die Schulden werden bereits in diesem Jahr ansteigen, die Ausgleichsrücklage bis 2020 aufgebraucht.

Eine Übernahme der anteiligen Betriebskosten wäre den „freiwilligen Leistungen“ unserer Stadt hinzuzurechnen, vor deren Erweiterung besonders die Kämmerin immer wieder gewarnt hat. Der städtische Haushalt würde dadurch in den nächsten 20 Jahren noch weiter als bisher belastet.

Vor den Auswirkungen des Ratsbeschlusses vom 08. Oktober 2010 auf den öffentlichen Gütersloher Personennahverkehr warnten immer wieder eindringlich die Kämmerin, die frühere Bürgermeisterin Maria Unger, sowie der Geschäftsführer der Stadtwerke, Herr Libuda, selbst. Auch die letzten Aussagen des amtierenden Bürgermeisters Henning Schulz, zeugen nicht gerade von der Überzeugtheit, städtische Mittel in dieser Höhe zu Lasten des Gütersloher ÖPNV für die Reaktivierung bereit zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen

BfGT
Ratsfraktion

Nobby Morkes

Fraktionsvorsitzender

Gütersloh, 16. April 2016

e-Mail – auch ohne Unterschrift gültig